



Historischer Stadtrundgang

- 1 **Holz- und Touristikzentrum**
Errichtet im Jahre 1993 in Holzbauweise als Zeichen der beiden bedeutenden Wirtschaftszweige des Sauerlandes "Holzwirtschaft" und "Touristik". 1996 ausgezeichnet mit dem Holzbaupreis Nordrhein-Westfalen.
- 2 **Stadthalle**
Erbaut 1953/54 als "ländliche Schwester der Westfalenhalle" mit einem Fassungsvermögen von 2.000 Besuchern, umfassend renoviert 1993.
- 3 **Schützenplatz (Standort Weststraße)**
Von 1866 bis 1954 Standort des "Schützenzeltes" der Schützengesellschaft Schmallingenberg.
- 4 **Bürgerbrunnen**
Dreiteilige Anlage aus Granit, bestehend aus Quellstein, Trinkstein und der eigentlichen Brunnenanlage, seit 1994.
- 5 **Naturstein-Skulptur**
1982 gefertigt von dem Schmallingenberger Künstler Carl Siebert mit figürlichen Darstellungen aus der Zeit der Stadtgründung (1244).
- 6 **Schützenplatz (Standort Oststraße)**
Von 1866 bis 1954 Standort des "Schützenzeltes" der Schützengesellschaft Schmallingenberg.
- 7 **Städtisches Wohngebäude, Weststraße 12**
Zweigeschossiges, fünfachsiges Fachwerkbauwerk von älterem Backstein-Baukörper, dessen Fassade 1903 in Jugendstilformen umgestaltet wurde.
- 8 **Bürgerhaus, Weststraße 11**
Beeindruckendes Fachwerkhhaus. Das Kernhaus wurde nach dem letzten Stadtbrand errichtet. 1902 Erweiterung und Aufstockung der rechten Hälfte im Stil heimischer Fachwerkbauten. Unverkennbar der Einfluss des Jugendstils in romantisierend-historischer Weise.
- 9 **Synagogenstr.** – Standort der ehemaligen Synagoge, früher Nordstraße
- 10 **Holzplastik „Sparer u. Verschwender“, Weststraße 30**
Geschaffen vom Schmallingenberger Künstler Hinrich Grauenhorst anlässlich der Einweihung der Hauptstelle der früheren Amtsparkasse im Jahre 1953.
- 11 **Schmallenberger Pfennig**
Stilisierte Nachbildung des mittelalterlichen „Schmallenberger Pfennigs“, der in der kurkölnischen Münzstätte (1238 - 1297) in Schmallingenberg geprägt wurde.
- 12 **Ehemaliges Internat, Weststraße 32**
Städtisches fünfachsiges Bürgerhaus aus der Zeit des Wiederaufbaus von 1823 - 1825 mit doppelläufiger Freitreppe. Später Schülerninternat des Aufbaugymnasiums. Heute Nutzung als Bürohäuser der Stadtparkasse.
- 13 **Fliegenkasper** – Hier lebte der Bildhauer Kaspar Hamt gt. Josjans (1802 - 1867), besser bekannt als „Fliegenkasper“. Er versuchte im Jahre 1840 mit einem selbstgebauten Flugapparat es den Vögeln gleich zu tun.
- 14 **Ackerbürgerhaus, Weststraße 23**
Errichtet in der Zeit des Wiederaufbaus 1823 - 1825 in ortstypischer Fassadengestaltung mit neorokokohaft gestaltetem Schmiedegitter der Freitreppe.
- 15 **„Oberes Tor“**
Verlauf der ehemaligen mittelalterlichen Stadtmauer und Standort des als Doppeltor angelegten „Oberen Stadttores“ im Bereich der Weststraße 36.
- 16 **Verlauf der mittelalterlichen Stadtmauer**
Verlauf der ehemaligen mittelalterlichen Stadtmauer im Bereich Weststraße 23.
- 17 **Ackerbürgerhaus, Weststraße 30/40**
Einziges als Doppelhaus errichtetes Gebäude des Wiederaufbaus von 1823 - 1825 mit sechsstufiger Gliederung der Fassade und doppelläufiger Freitreppe.
- 18 **Wimereuxstraße** – Französische Partnerstraße seit 1972, früher Mittelstraße.
- 19 **Ackerbürgerhaus, Weststraße 33**
Erbaut nach dem letzten Stadtbrand in der Zeit des Wiederaufbaus 1823 - 1825. Traufenständiges, fünfachsiges Gebäude auf massivem Kellersockel mit verschiefelter Fachwerkfassade.
- 20 **Ehemaliges Krankenhaus, Weststraße 48**
Ursprüngliches Privathaus, in dem 1910-1911 ein Pflegeheim eingerichtet wurde, aus dem sich ein städt. Belegkrankenhaus entwickelte. 1975 - 1994 Nutzung der Stadt Schmallingenberg (Rathaus II). Heute Nutzung als „VEW-Lokal“.
- 21 **Bürgerhaus, Weststraße 54**
1823 - 1825 ohne sichtbaren Kellersockel im ortstypischen Stil erbaut. Die historische Eingangstür stammt aus dieser Zeit.
- 22 **Ehemalige Posthalterei, Weststraße 58**
Errichtet nach dem letzten Stadtbrand in der Zeit des Wiederaufbaus 1823 - 1825. Die Besitzerfamilie betrieb schon seit 1769 eine Scharnkwirtschaft, zu der 1826 die Königlich Preussische Posthalterei hinzu kam.
- 23 **Bürgerhaus, Kirchplatz 4**
Erbaut nach dem letzten Stadtbrand in der Zeit des Wiederaufbaus 1823 - 1825. Traufenständiges, fünfachsiges Gebäude mit einem in Bänderungen verschieferten Fachwerk.
- 24 **Pastoral, Kirchplatz 5**
Verkörperungen des größeren, besonders hervorgehobenen Bautyps der Schmallingenberger Bürgerhäuser nach dem Stadtbrand 1822.
- 25 **Apotheke, Weststraße 62**
In der Formensprache des klassizistischen Wiederaufbaus (nach 1822) errichtet. Nachfolgebau der ersten im Jahre 1798 durch den Apotheker Horscheler errichteten Apotheke.
- 26 **Bürgerhaus, Südstraße 3**
In klassizistischer Formensprache errichtetes Gebäude aus der Zeit nach dem Stadtbrand 1822. Betonung der Mittelachse durch Treppe, Eingangstür und Zwerchbau mit Ladetür.
- 27 **Bürgerhaus, Oststraße 71**
Altestes 1639 in Stein erbaute Wohngebäude der Stadt. Überstand bis heute alle Kriege und Brände.
- 28 **Historischer Weg „Zehnthofweg“** – Erinnerung an den im Mittelalter errichteten Zehnthof des Klosters Grafenschaft
- 29 **Historische Gasse „Zum Feuerkump“** – Hier befand sich einer der letzten Feuerlöschsteiche.
- 30 **Alter Friedhof auf dem Werth**
Erstbelegung 1825/26 nach Aufgabe des Friedhofs um die Pfarrkirche. Erweitert 1846/47, 1857, und 1901, belegt bis 1916.
- 31 **Ehemaliges Amtshaus – Rathaus – Unter Werth 1**
Aus Backstein errichtet 1895 - 1897, vergrößert 1922, umgebaut und erweitert 1993/94.
- 32 **Schmalen Haus, Unter Werth 3**
Bürgerhaus aus dem 18. Jahrhundert. Errichtet auf den Resten eines sechseckigen Turmes der Stadtmauer. Dokumentiert die Bausweise vor dem Stadtbrand von 1822. Restauriert und zum Stadtarchiv ausgebaut 1985/86.
- 33 **Bildstock „H. Valentin“**
Errichtet im Jahre 1767 zu Ehren des Stadtpatrons St. Valentin, der seit 1716 in Schmallingenberg verehrt wird.
- 34 **„Niederer Tor“, Unter Werth** – Verlauf der ehemaligen Stadtmauer und Standort des „Niederer Stadttores“
- 35 **Relief des ehemaligen Kriegerdenkmals**
Gefertigt 1923 von dem Sauerländer Künstler Eugen Senge-Platten zum Gedenken an die Toten des 1. Weltkriegs (1914 - 1918).
- 36 **Kapelle auf dem Werth**
Gestiftet 1682 von den Eheleuten Cordes nach einer Lenneflut. Geweiht der Hl. Maria und dem Hl. Johannes dem Evangelisten. An dieser Stelle wird auch die „Smalen Burg“ die Kernzelle der Stadt Schmallingenberg vermutet.
- 37 **Gedächtnisstätte in der Kapelle auf dem Werth**
Nach Aufhebung des alten Ehrenmals auf dem Kirchplatz, wurde im Jahre 1961 die Gedächtnisstätte in die „Kapelle auf dem Werth“ verlegt.
- 38 **Historische Gasse „Schinderegraben“**
Ort, an dem in früherer Zeit Tierkadaver verscharrt wurden. Der Weg führte von der „Mauer“ ins Lennetal.
- 39 **Historischer Weg „Auf der Mauer“**
Verlauf der ehemaligen Stadtmauer, der durch 4 Kanaldeckel aus Denkmalbronze mit Stadtwappen zusätzlich gekennzeichnet ist.
- 40 **Historische Gasse „Mühlengasse“**
Führt zu der unterhalb im Tal betriebenen Nieder- oder Klostermühle sowie der Oberen- oder Stadtmühle.
- 41 **Historische Gasse „Decker Gässchen“**
Erinnert an den Wohnsitz der Deckersfamilie, die einem ganzen Stadtviertel (Deckers Vierte) den Namen gab.
- 42 **Historischer Weg „Unter der Stadtmauer“** – Weg unterhalb der ehemaligen Stadtmauer
- 43 **Wasser Tor**
Im Osten der mittelalterlichen Stadt befand sich das Wassertor, das zu den Mühlen im Lennetal hinab führte.
- 44 **Historischer Weg „Wasserrforte“**
Standort eines ehemaligen Stadttores, das zur Lenne hinab führte.
- 45 **Kath. Pfarrkirche St. Alexander**
Etwas Mitte des 13. Jahrhunderts wurde eine kleine romanische Hallenkirche errichtet, deren verbliebenen Bestandteile weiß verputzt sind und sich so von dem übrigen Bauwerk absetzen.
- 46 **Verlängerung der mittelalterlichen Stadtmauer, Oststraße 35**
Die mittelalterliche Stadtmauer war von einer geschlossenen Ringmauer umgeben.
- 47 **Verlängerung der mittelalterlichen Stadtmauer, Oststraße 26**
Die mittelalterliche Stadtmauer war von einer geschlossenen Ringmauer umgeben.
- 48 **Bürgerhaus, Oststraße 31**
Fünfachsiges, zweigeschossiges und traufenständiges Haus mit einem „Neu-Renaissancehaften“ Türgestell. Errichtet auf einem Bruchsteinkeiler, der zum 1822 zerstörten Vorgängerhaus gehörte.
- 49 **Bürgerhaus, Oststraße 22**
Zweigeschossiges Fachwerkhhaus, dessen Breite sich über vier Fensterachsen erstreckt. Erbaut wurde es nach dem Stadtbrand von 1822 auf einem hohen Kellersockel mit einer zwölftufigen, mittig angeordneten Treppe.
- 50 **Bürgerhaus, Oststraße 19**
Verschieftes Fachwerkhhaus aus der klassizistischen Wiederaufbauphase nach dem Stadtbrand von 1822.
- 51 **Jüdischer Friedhof**
Ab 1842 Begräbnisstätte der ehemaligen jüdischen Gemeinde Schmallingenberg, der größten im damaligen Südkreis Meschede.

- 1 Holz- und Touristikzentrum**
Errichtet im Jahre 1993 in Holzbauweise als Zeichen der beiden bedeutenden Wirtschaftszweige des Sauerlandes „Holzwirtschaft“ und „Touristik“. 1996 ausgezeichnet mit dem Holzbaupreis Nordrhein-Westfalen.
- 2 Stadthalle**
Erbaut 1953/54 als „ländliche Schwester der Westfalenhalle“ mit einem Fassungsvermögen von 2.000 Besuchern, umfassend renoviert 1993.
- 3 Schützenplatz (Standort Weststraße)**
Von 1866 bis 1954 Standort des „Schützenzeltes“ der Schützengesellschaft Schmallebenberg.
- 4 Bürgerbrunnen**
Dreiteilige Anlage aus Granit, bestehend aus Quellstein, Trinkstein und der eigentlichen Brunnenanlage, seit 1994
- 5 Naturstein-Skulptur**
1982 gefertigt von dem Schmallebenberger Künstler Carl Siebert mit figürlichen Darstellungen aus der Zeit der Stadtgründung (1244)
- 6 Schützenplatz (Standort Oststraße)**
Von 1866 bis 1954 Standort des „Schützenzeltes“ der Schützengesellschaft Schmallebenberg.
- 7 Städtliches Wohngebäude, Weststraße 12**
Zweigeschossiges, fünfachsiges Flachgiebelhaus vor älterem Backstein-Baukörper, dessen Fassade 1903 in Jugendstilformen umgestaltet wurde.
- 8 Bürgerhaus, Weststraße 11**
Beeindruckendes Fachwerkhaus. Das Kernhaus wurde nach dem letzten Stadtbrand errichtet. 1902 Erweiterung und Aufstockung der rechten Hälfte im Stil heimatlicher Fachwerkbauten. Unverkennbar der Einfluss des Jugendstils in romantisierend-historischer Weise.
- 9 Synagogenstraße** – Standort der ehemaligen Synagoge, früher Nordstraße
- 10 Holzplastik „Sparer u. Verschwender“, Weststraße 30**
Geschaffen vom Schmallebenberger Künstler Hinrich Grauenhorst anlässlich der Einweihung der Hauptstelle der früheren Amtssparkasse im Jahre 1953
- 11 Schmallebenberger Pfennig**
Stilisierte Nachbildung des mittelalterlichen „Schmallebenberger Pfennigs“, der in der kurkölnischen Münzstätte (1238 - 1297) in Schmallebenberg geprägt wurde.
- 12 Ehemaliges Internat, Weststraße 32**
Städtliches fünfachsiges Bürgerhaus aus der Zeit des Wiederaufbaus von 1823 - 1825 mit doppelläufiger Freitreppe. Später Schülerinnenheim des Aufbaugymnasiums. Heute Nutzung als Bürogebäude der Stadtsparkasse.
- 13 Floigenkasper** – Hier lebte der Bildhauer Kaspar Hamm gt. Jostjans (1802 - 1867), besser bekannt als „Floigenkasper“. Er versuchte im Jahre 1840 mit einem selbstgebauten Flugapparat es den Vögeln gleich zu tun.
- 14 Ackerbürgerhaus, Weststraße 23**
Errichtet in der Zeit des Wiederaufbaus 1823 - 1825 in ortstypischer Fassadengestaltung mit neurokoko-haft gestaltetem Schmiedegitter der Freitreppe.
- 15 „Oberes Tor“**
Verlauf der ehemaligen mittelalterlichen Stadtmauer und Standort des als Doppeltor angelegten „Oberen Stadttors“ im Bereich der Weststraße 36.
- 16 Verlauf der mittelalterlichen Stadtmauer**
Verlauf der ehemaligen mittelalterlichen Stadtmauer im Bereich Weststraße 23.
- 17 Ackerbürgerhaus, Weststraße 38/40**
Einziges als Doppelhaus errichtetes Gebäude des Wiederaufbaus von 1823 - 1825 mit sechsachsiger Gliederung der Fassade und doppelläufiger Freitreppe.
- 18 Wimereuxstraße** - Französische Partnerstadt seit 1972, früher Mittelstraße.
- 19 Ackerbürgerhaus, Weststraße 33**
Erbaut nach dem letzten Stadtbrand in der Zeit des Wiederaufbaus 1823 - 1825. Traufenständiges, fünfachsiges Gebäude auf massivem Kellersockel mit verschiefelter Fachwerkfassade.
- 20 Ehemaliges Krankenhaus, Weststraße 48**
Ursprüngliches Privathaus, in dem 1910-1911 ein Pflegeheim eingerichtet wurde, aus dem sich ein städt. Beleg-krankenhaus entwickelte. 1975 -1994 Nutzung der Stadt Schmallebenberg (Rathaus II). Heute Nutzung als „VEW-Lokal“
- 21 Bürgerhaus, Weststraße 54**
1823 - 1825 ohne sichtbaren Kellersockel im ortstypischen Stil erbaut. Die historische Eingangstür stammt aus dieser Zeit.
- 22 Ehemalige Posthalterei, Weststraße 58**
Errichtet nach dem letzten Stadtbrand in der Zeit des Wiederaufbaus 1823 - 1825. Die Besitzerfamilie betrieb schon seit 1769 eine Schankwirtschaft, zu der 1826 die Königlich Preußische Posthalterei hinzu kam.
- 23 Bürgerhaus, Kirchplatz 4**
Erbaut nach dem letzten Stadtbrand in der Zeit des Wiederaufbaus 1823 - 1825. Traufenständiges, fünfachsiges Gebäude mit einem in Bänderungen verschieferten Fachwerk.
- 24 Pastorat, Kirchplatz 5**
Verkörperung des größeren, besonders hervorgehobenen Bautyps der Schmallebenberger Bürgerhäuser nach dem Stadtbrand 1822.

- 25 Apotheke, Weststraße 62**
In der Formensprache des klassizistischen Wiederaufbaus (nach 1822) errichtet. Nachfolgebau der ersten im Jahre 1798 durch den Apotheker Horscheler errichteten Apotheke.
- 26 Bürgerhaus, Südstraße 3**
In klassizistischer Formensprache errichtetes Gebäude aus der Zeit nach dem Stadtbrand 1822. Betonung der Mittelachse durch Treppe, Eingangstür und Zwerchbau mit Ladetür.
- 27 Bürgerhaus, Oststraße 71**
Ältestes 1639 in Stein erbaute Wohngebäude der Stadt. Überstand bis heute alle Kriege und Brände.
- 28 Historischer Weg „Zehnthofweg“**
Erinnert an den im Mittelalter errichteten Zehnthof des Klosters Grafschaft
- 29 Historische Gasse „Zum Feuerkump“** – Hier befand sich einer der letzten Feuerlöschteiche.
- 30 Alter Friedhof auf dem Werth**
Erstbelegung 1825/26 nach Aufgabe des Friedhofs um die Pfarrkirche. Erweitert 1846/47, 1857, und 1901, belegt bis 1916
- 31 Ehemaliges Amtshaus – Rathaus – Unterm Werth 1**
Aus Backstein errichtet 1895 - 1897, vergrößert 1922, umgebaut und erweitert 1993/94.
- 32 Schmalen Haus, Unterm Werth 3**
Bürgerhaus aus dem 18. Jahrhundert. Errichtet auf den Resten eines sechseckigen Turmes der Stadtmauer. Dokumentiert die Bauweise vor dem Stadtbrand von 1822. Restauriert und zum Stadtarchiv ausgebaut 1985/86.
- 33 Bildstock „Hl. Valentin“**
Errichtet im Jahre 1767 zu Ehren des Stadtpatrons St. Valentin, der seit 1716 in Schmbg. verehrt wird.
- 34 „Niederer Tor“, Unterm Werth** – Verlauf der ehemaligen Stadtmauer und Standort des „Niederer Stadttores“
- 35 Relief des ehemaligen Kriegerdenkmals**
Gefertigt 1923 von dem Sauerländer Künstler Eugen Senge-Platten zum Gedenken an die Toten des 1. Weltkriegs (1914 - 1918).
- 36 Kapelle auf dem Werth**
Gestiftet 1682 von den Eheleuten Cordes nach einer Lenneflut. Geweiht der Hl. Maria und dem Hl. Johannes dem Evangelisten. An dieser Stelle wird auch die „Smalen Burg“, die Keimzelle der Stadt Schmallenberg vermutet.
- 37 Gedächtnisstätte in der Kapelle auf dem Werth**
Nach Aufhebung des alten Ehrenmals auf dem Kirchplatz, wurde im Jahre 1961 die Gedächtnisstätte in die „Kapelle auf dem Werth“ verlegt.
- 38 Historische Gasse „Schindergraben“**
Ort, an dem in früherer Zeit Tierkadaver verscharrt wurden. Der Weg führte von der „Mauer“ ins Lennetal.
- 39 Historischer Weg „Auf der Mauer“**
Verlauf der ehemaligen Ringmauer, der durch 4 Kanaldeckel aus Denkmalbronze mit Stadtwappen zusätzlich gekennzeichnet ist.
- 40 Historische Gasse „Mühlengasse“**
Führt zu der unterhalb im Tal betriebenen Nieder- oder Klostermühle sowie der Oberen- oder Stadtmühle.
- 41 Historische Gasse „Decker Gässchen“**
Erinnert an den Wohnsitz der Adelsfamilie, die einem ganzen Stadtviertel (Deckers Viertel) den Namen gab.
- 42 Historischer Weg „Unter der Stadtmauer“** – Weg unterhalb der ehemaligen Stadtmauer
- 43 Wasser Tor“**
Im Osten der mittelalterlichen Stadt befand sich das Wassertor, das zu den Mühlen im Lennetal hinab führte.
- 44 Historischer Weg „Wasserpforte“**
Standort eines ehemaligen Stadttores, das zur Lenne hinab führte.
- 45 Kath. Pfarrkirche St. Alexander**
Etwa Mitte des 13. Jahrhunderts wurde eine kleine romanische Hallenkirche errichtet, deren verbliebenen Bestandteile weiß verputzt sind und sich so von dem übrigen Bauwerk absetzen.
- 46 Verlängerung der mittelalterlichen Stadtmauer, Oststraße 35**
Die mittelalterliche Stadtmauer war von einer geschlossenen Ringmauer umgeben.
- 47 Verlängerung der mittelalterlichen Stadtmauer, Oststraße 26**
Die mittelalterliche Stadtmauer war von einer geschlossenen Ringmauer umgeben.
- 48 Bürgerhaus, Oststraße 31**
Fünffachsiges, zweigeschossiges und traufenständiges Haus mit einem „Neu-Renaissancehaften“ Türgestell. Errichtet auf einem Bruchsteinkeller, der zum 1822 zerstörten Vorgängerhaus gehörte.
- 49 Bürgerhaus, Oststraße 22**
Zweigeschossiges Fachwerkhhaus, dessen Breite sich über vier Fensterachsen erstreckt. Erbaut wurde es nach dem Stadtbrand von 1822 auf einem hohen Kellersockel mit einer zweiläufigen, mittig angeordneten Treppe.
- 50 Bürgerhaus, Oststraße 19**
Verschieftes Fachwerkhhaus aus der klassizistischen Wiederaufbauphase nach dem Stadtbrand von 1822.
- 51 Jüdischer Friedhof**
Ab 1842 Begräbnisstätte der ehemaligen jüdischen Gemeinde Schmallenberg, der größten im damaligen Südkreis Meschede